



mmi
www

Jahresbericht 2022

Die Illustration der Umschlagseite ist auch in diesem Jahr im Spiel-, Werk- und Begegnungsraum MegaMarie im Kulturpark entstanden. Das Bild trägt den Titel nach einem Zitat von Marie Curie „Ich beschäftige mich nicht mit dem, was getan worden ist. Mich interessiert, was getan werden muss.“ Wenn Sie uns bei unseren nächsten Schritten materiell unterstützen wollen, dann finden Sie Informationen unter:

<https://www.mmi.ch/de-ch/ueber-uns/spenden>

oder nutzen Sie gleich unsere Bankverbindungen:

MMI Postkonto:

Postfinance

IBAN: CH83 0900 0000 8004 5729 9

Konto: 80-45729-9

Swift: POFICHBEXXX

MMI Bankverbindung:

Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich

IBAN: CH21 0070 0110 2033 8731 1

Swift: ZKBKCHZZ80A

Helfen Sie uns jetzt mit Ihrer Spende, unsere Ziele zugunsten von Kindern zu erreichen!
Jeder Beitrag zählt!

Impressum

Herausgeber: Marie Meierhofer Institut für das Kind

Layout/Gestaltung: Claudius Natsch

Vertrieb: Marie Meierhofer Institut für das Kind
Pfingstweidstrasse 16, 8005 Zürich

Tel.: 044 205 52 20 / Fax.: 044 205 52 22

info@mmi.ch / www.mmi.ch

© mmi, 2022

Editorial

In meinem letzten Editorial für einen Jahresbericht des MMI möchte ich ein Thema reflektieren, das mich immer wieder aufs Neue stark beschäftigt und meinen beruflichen Weg stark geprägt hat: Es hat mich von der Erwachsenenpsychiatrie über das Psychologiestudium in die Kinderpsychiatrie und schliesslich ans Marie Meierhofer Institut für das Kind geführt:

- Der Titel meiner Dissertation lautete: «Frühe Entwicklung von Kindern und Familien unter erschwerten Startbedingungen»
- In den Statuten des MMI ist als Zweck Folgendes festgehalten: «Das Marie Meierhofer Institut für das Kind bemüht sich um: Die Förderung der gesunden Entwicklung des Kindes in körperlicher, geistiger und charakterlicher Hinsicht und um die Verhütung von Entwicklungsschäden.»
- Zum Antritt meiner Leitungsfunktion habe ich 2007 zum Thema referiert «Was Kinder in schwierigen Lebenslagen stärkt. Erkenntnisse zur Resilienz aus Forschung und Praxis».

Was brauchen also Kinder, um emotional und mental gesund aufzuwachsen und was hilft ihnen trotz widriger Umstände dabei? Eng damit verbunden sind auch zusätzliche Fragen, die uns in unserer alltäglichen Arbeit umtreiben:

- Was ist in fragilen Lebenssituationen für Kinder noch gut genug und was bereits prekär?

- Wer schadet Kindern mehr: Hochverstrittene Mittelschichtseltern mit einem feindseligen Umgang oder «verhaltensoriginelle» Unterschichtseltern?
- Was haben wir im Fall der Fälle tatsächlich zu bieten, um Kinder zu entlasten, zu stärken und ihre gesunde Entwicklung zu unterstützen?
- Was bedeuten Prävention und Linderung von seelischer Not bei hiesigen und was bei aus einem Krieg geflüchteten Kindern und Familien?

Selbstverständlich gibt es auf diese und viele weitere Fragen keine einfachen Antworten. Im Umgang damit bin ich im Laufe der Zeit zwar erfahrener, aber auch demütiger geworden. Konzepte und Leitplanken sind nützlich, aber schliesslich zählen die Klärung und Lösungen im konkreten Fall.

Im Umgang mit schwierigen und prekären Lebensumständen von Kindern dünken mich persönlich jedoch zwei Dinge unerlässlich, um nicht abzustumpfen oder selbstgerecht zu werden: echtes Interesse und eine multidisziplinäre Herangehensweise. Beides brauche ich zur Erweiterung meines Horizonts sowohl im Einzelfall wie in Form von Studien. Echtes Interesse hilft mir, denk- und handlungsfähig zu bleiben. Deshalb finde ich es so überzeugend, dass das MMI seit seiner Gründung Forschung und Praxis unter einem Dach vereint. Disziplinäre Perspektivenwechsel lehren mich, strukturelle Probleme nicht zu individualisieren und ebenso jenseits sozialer Umstände die psychologische Dynamik entdecken und verstehen zu wollen.

H. Silou

Geschäftsbericht 2022

Verein

Am 30. März und am 29. November 2022 hat sich der Vorstand des MMI zu seinen regulären Sitzungen getroffen. Zusätzlich hat sich ein Ausschuss mehrere Male zu finanziellen Geschäften beraten.

Der Vorstand hatte sich zudem im 2021 und 2022 eingehend mit der künftigen Leitung und Organisation des Instituts beschäftigt. Die jetzige Institutsleiterin wird im Sommer 2023 das Institut altershalber verlassen. Eine Ernennungskommission hat anlässlich einer ausserordentlichen Sitzung dem Vorstand im Januar 2022 ihre Empfehlung abgeben und erläutert. Im Juli 2022 hat der neu zusammengesetzte Vorstand einstimmig die aktuelle Forschungsleiterin, Dr. phil. Patricia Lanen zur künftigen Institutsleiterin gewählt. Sie hat die Wahl freudig angenommen. Um der Grösse des Instituts besser als bislang Rechnung zu tragen, sollen künftig Bereichsleitungen eingesetzt werden. Sie werden der Institutsleitung auch in Form einer Geschäftsleitung beratend zur Seite stehen.

An der 66. Mitgliederversammlung vom 27. Juni 2022 trat die Präsidentin, Frau Dorothea Tuggener von ihrem Amt, das sie seit 2008 innehatte, zurück. Ihre Verdienste für das Institut wurden mit einem grossen Applaus verdankt und gewürdigt. Der bisherige Vizepräsident, Herr Dr. iur. Linus Cantieni wurde zum neuen Präsidenten und Frau Dr. med. Monika von der Heiden zur neuen Vize-Präsidentin gewählt. Auch fachlich wurde für Frau Dorothea Tuggener mit der Neuwahl von Frau Prof. Dr. Esther Forrer Kasteel

eine Nachfolgerin im Vorstand gefunden. Sie ist die Leiterin der Abteilung Eingangsstufe an der Pädagogischen Hochschule Zürich und hat mit einem Referat mit dem Titel «Tagesschulen für Kinder - Traum oder Vision?! Qualität und Resonanz als Referenzpunkte» ihren Einstand im Vorstand gegeben.

Institut

Rückblick Institutsleitung

Das Jahr 2022 war am MMI ein ausgesprochen kreatives und produktives Jahr.

Die folgenden Aktivitäten sind «nur» Beispiele dafür. Sie stehen für viele andere, die das MMI-Team mit ausserordentlich grossem und professionellem Engagement im 2022 erfolgreich beendet, umgesetzt und aufgegleist hat!

Unsere Aufträge in der Praxisforschung und unsere eigenen Praxisprojekte zeigen selbsterklärend den Mehrwert, wenn sich wie am MMI Forschung und Praxis unter einem Dach begegnen. Beispielhaft stehen dafür die Auftragsstudien zur Situation von Kindern und Familien in Nothilfe und zur Bedeutung der Bewegungsentwicklung in der frühen Kindheit sowie das MegaMarie-plus Programm, dessen Start im 2023 wir zusammen mit dem Netzwerk Bildung und Familie und weiteren Organisationen vorbereiten konnten.

Zu grossen Forschungsprojekten haben wir entweder weitere bzw. erste Publikationen veröffentlicht oder bzgl. Datenerhebungen und -auswertungen wichtige Meilensteine erreicht. Zudem hat der SNF ein Folgeprojekt

zu einem laufenden Projekt bewilligt. Herzlich gratulieren können wir Frau Olivia Gasser Haas zum erfolgreichen Abschluss ihrer Dissertation! Zwei Dissertationen stehen kurz vor dem Abschluss, zwei weitere sind in Arbeit.

Im Jahr 2022 leuchteten zwei Perlen unseres Weiterbildungsangebots ganz besonders schön: Der Kurs, der die Teilnehmer:innen auf die Eidg. Höhere Fachprüfung (HFP) zur Institutionsleiterin / zum Institutionsleiter im sozialen und sozialmedizinischen Bereich befähigt, wird aufgrund seiner besonderen Qualitäten nach wie vor im Feld der familien- und schulergänzenden Betreuung hochgeschätzt. Zum aktualisierten Weiterbildungspaket BULG 4.0 haben wir mit einer Partnerorganisation, die das infans Konzept verbreitet, erfolgreich den ersten Durchgang des Lehrgangs «Verantwortliche:r / Vermittler:in Bildungsorientierung» gestartet.

Das Psychologinnen-Team konnte im Jahr 2022 endlich seine Beratungsangebote für Eltern und Kinder um ein psychotherapeutisches Angebot erweitern. Wir hoffen, damit ganz besonders fragile Familien mit jungen Kindern noch passgenauer als bislang unterstützen zu können.

Schliesslich hat die Administration in der Organisation ihrer Arbeit wichtige Meilensteine erreicht, was allen die Arbeit erleichtern wird.

Weiterbildungen des MMI

Im Jahr 2022 konnten 8 der ausgeschriebenen 17 Fortbildungskurse durchgeführt wer-

den. Insgesamt 88 Teilnehmende besuchten die Kurse in den Themenbereichen „Säuglinge und Kinder“, „Pädagogisches Handeln“ und „Führung“.

Im Januar 2022 startete der 32. Lehrgang Bereichsleitung mit 19 Teilnehmenden. Der 31. Lehrgang zur Bereichsleitung wurde im November 2022 von 24 Teilnehmenden erfolgreich abgeschlossen.

Modul 9 der 6. Weiterbildung zur Institutionsleitung wurde im Mai 2022 von 13 Teilnehmenden und Modul 10 im Oktober 2022 von 12 Teilnehmenden ebenfalls mit Erfolg abgeschlossen.

19 Absolventinnen des 12. CAS „Entwicklungspsychologische Beratung – EPB“ haben im Oktober 2022 ihr Zertifikat erhalten. Bereits im September 2022 startete der 13. CAS-Lehrgang mit 16 Teilnehmenden.

Der 4. Lehrgang des CAS EPB für die Mütter- und Väterberatung Bern wurde im Oktober 2022 von 12 Teilnehmenden erfolgreich abgeschlossen.

In 7 Kindertagesstätten wurden im Jahr 2022 die „Bildungs- und Lerngeschichten BULG“ (BULG Solo) implementiert. 1 Implementierung läuft noch bis 2023, 4 weitere bis 2024.

An 3 BULG-Einführungstagen nahmen 45 Personen teil. Das im Jahr 2022 neu eingeführte Angebot „BULG Talk“ (Dauer 1.5 Std.) wurde an 2 Terminen von 9 Teilnehmenden in Anspruch genommen.

Beiträge in Weiterbildungen

Brauchli, V., Sticca, F. & Lannen, P. (2022). Forschungsprojekt «Kinder und Digitale Medien» (KiDiM). Projektvorstellung im Unterricht zum Thema «Aktuelle Bildungsstudien» an der Höheren Fachschule für Kindheitspädagogik in Zug, online, 21.03.22.

Brauchli, V. (2022). VT1-1 Literaturkolloquium. Lehrveranstaltung an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW; Dep. Angewandte Psychologie), 11.10./01.11./22.11 (jeweils 2 Lektionen).

Brauchli, V. (2022). Tutorat in der Vorlesung «22HS 226-023a Quantitative Methoden: Schwerpunkt eigene Erhebungen, Gruppe A». Pädagogische Hochschule Schwyz, (14 Termine à 2 Lektionen).

Brunner, S. & Du Bois, J. (2022). Kindesvertretung in Strafverfahren. CAS KV, HSLU, 24./25.1.22 (2 Tage).

Brunner, S. (2022). Arbeit mit Kindern. CAS Kinderschutz, BFH, 26./27.1.22 (2 Tage).

Brunner, S. (2022). Psychische Gesundheit in der frühen Kindheit, Spielgruppen Kanton ZH, 3.2.22 (2 Std., online).

Brunner, S. (2022). Psychische Gesundheit bei Kindern. Übergangwohnheim ZH, 10.3.22 (1/2 Tag).

Brunner, S. (2022). Kinderanhörung, KESBs Graubünden, 25.3.22 (1 Tag).

Brunner, S. (2022). Mit Kindern reden. CAS KV, HSLU, 4.4.22 (1/2 Tag).

Brunner, S. (2022). Mit Kindern reden. CAS Kinderschutz, HSLU, 7./8.4.22 (2 Tage).

Brunner, S. (2022). Mit Kindern reden. AJB Zürich. 2./9.6.22 (2 Tage).

Brunner, S. (2022). Erkennen von psychisch belasteten Kindern, Kanton BL, 15.6.22 (1/2 Tag).

Brunner, S. (2022). Mit Kindern reden. FS II, HSLU. 20./21.6.22 (2 Tage).

Brunner, S. & von Salis, G. (2022). Kinder und häusliche Gewalt, Fortbildung BIF, 20.9.22 (1 Tag).

Brunner, S. (2022). Kinderanhörung. Gerichte BL. 4.11.22 (1 Tag).

Brunner, S. (2022). Resilienz bei Kindern stärken. Workshop Caritas «mit mir» Patenschaften, 30.11.22 (1/2 Tag).

Butters, A. (2022). Qualität in Angeboten der Frühen Kindheit. Vernetzungstreffen der Stadt Thun. Thun. 27.4.22.

Butters, A. (2022). Politik der Frühen Kindheit. Gemeinde Stein am Rhein. 28.4.22.

Butters, A. (2022). Workshop Frühe Sprachbildung. Gemeinde Effretikon. 7.6.22.

Butters, A. (2022). Qualität in Angeboten der Frühen Kindheit. Jubiläumsanlass Artiset Bildung. 10.6.22.

Butters, A. & Kammerer, C. (2022). Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Kita und Eltern, 13.09.22 (1 Tag).

- Butters, A. (2022). Politik der Frühen Kindheit. Gemeinde Gränichen. 27.9.22.
- Butters, A. (2022). Qualität in Angeboten der Frühen Kindheit. Aufsicht Kanton Zug. 25.10.22.
- Butters, A. (2022). Podium Qualität in der frühen Kindheit - was können Politik und Betreuungsorganisationen dazu beitragen? Onlinekongress. 1.11.22.
- Butters, A. (2022). Feinfühlig Interaktionen in der frühen Kindheit. Stiftung Kindertagesstätten Bern, Bern. 2.11.22.
- Hardegger, K. (2022). Careum Aarau. NDS Mütter- und Väterberatung (6 ½ Tage).
- Hardegger, K. (2022). Careum Aarau. HF Mütter- und Väterberatung (3 ½ Tage).
- Hardegger, K. (2022). Artiset hfk Zug. HF für Kindheitspädagogik (4 Tage).
- Hardegger, K., Degen, M. (2022). Übergänge vom Frühbereich in die Schule, VSA (2 Tage).
- Hardegger, K. (2022). SIKJM. Entwicklungspsychologie, Lernprozesse, 17.9.22 (1/2 Tag).
- Hardegger, K., Simoni, H. (2022). Fortbildungszyklus MVB Bern, 3.11. 22 (1 Tag).
- Lannen, P. (2022). Lebensgeschichten. Längsschnittliche Untersuchung von ehemals in Säuglingsheim platzierten Menschen. Einführung in die Entwicklungspsychologie, Propädeutische Vorlesung. Universität Basel, 14.12.22.
- Nura, K. (2022). Perspektive Thurgau. Regulation und Interaktion in der Neugeborenenzeit. 05.10.22. Weinfelden.
- Nura, K. (2022). ARTISET Bildung. Das Freispiel. Spiel-Kompetenz vermitteln! Was bedeutet dies? 21.11.22 + 11.11.22. Luzern.
- Simoni, H. (2022). Careum Aarau. NDS Mütter- und Väterberatung (1 Tag).
- Von Salis, G. (2022). Careum Aarau. NDS Mütter- und Väterberatung (3 Tage).
- Von Salis, G. (2022). Careum Aarau. HF Mütter- und Väterberatung (2 Tage).
- Von Salis, G. (2022). Artiset hfk Zug. HF für Kindheitspädagogik (1 Tag).
- Von Salis, G. & Nura, K. (2022). Traumatisierte Kinder professional begleiten, Kinderheim Titlisblick Luzern, 10. und 14.3.22 & 7. und 11.4.22 (2 x 2 halbe Tage).
- Von Salis, G. (2022). Fortbildungszyklus MVB Bern, 3.11. 22 (1/2 Tag).
- Von Salis, G. & Knuchel, C. (2022). Arbeiten mit geflüchteten Familien - ein Praxisbericht. Fachstelle Kind und Familie Suhr, 21.11.22 (1/2 Tag).

Kurse, Weiterbildungen, Workshops im Rahmen der Bildungs- und Lerngeschichten (BULG).

Kamberi, L. und Villiger, A. (2022). BULG Einführungstag für neue Mitarbeitende am MMI, Zürich. 7.10.22.

Kamberi, L. (2022). BULG Einführungstag für neue Mitarbeitende am MMI, Zürich. 2.11.22.

Kammerer, C. (2022). Einführung zu den Bildungs- und Lerngeschichten, Weiterbildungsblock I. Weiterbildung in der Kita Kids&Co Kreis 7, 17.11.22.

Villiger, A. (2022). Einführung zu den Bildungs- und Lerngeschichten, Reflexionsabend online, Kita Bethanien Altstetten, 13.1.22.

Villiger, A. (2022). BULG Refresher. Weiterbildung in der Kita Forsthaus, 2.4.22.

Villiger, A. (2022). Einführung zu den Bildungs- und Lerngeschichten, Abschlussabend. Chinderhuis Obwalden, 19.09.22.

Villiger, A. (2022). Bildungsorientierung und Raumgestaltung. Kita Momo, 23.9.22.

Villiger, A. (2022). Einführung zu den Bildungs- und Lerngeschichten, Abschlussabend. Kita Bethanien Altstetten, 1.11.22.

Villiger, A. (2022). Einführung zu den Bildungs- und Lerngeschichten, Weiterbildungsblock I. Weiterbildung in der Kita Stiftung Papilio, 5.11.22.

Organisation und Mitorganisation von Tagungen und Veranstaltungen

Informationsveranstaltung, Vernetzungsapéro in der MegaMarie. Begleitung von Kindern aus dem BAZ (Bundesasylzentrum Zürich) im Freizeitbereich. Kooperation von Save the Children, Marie Meierhofer Institut für das Kind und GZ Wipkingen. 16.03.22.

„Frühe Kindheit und Elternschaft“. 8. Zürcher Tagung zur frühkindlichen Bildungs- und Entwicklungsforschung, Marie Meierhofer Institut für das Kind und Universität Zürich, Zürich, 08.04.22.

Brauchli, V., Sticca, F. & Lannen, P. (2022). Forschungsprojekt «Kinder und Digitale Medien» (KiDiM). Projektvorstellung für Studienbesuch aus Tübingen, MMI, 12.04.22.

Butters, A., Kammerer, C., M. Bacher, von Sallis, G., Simoni, H. (2022). Inputs zum MMI, zur MegaMarie, zur FBBE, Studienbesuch Fachhochschule Tübingen, MMI, 12.04.22.

Kammerer, C.; Villiger, A. & Hofmann, T. (2022). Netzwerktreffen Bildungsort Kita zum Thema «Feinfühliges Spielbegleitung und frühe Bildung». Zürich, 03.06.22.

Forrer Kasteel, E. (2022). Tagesschulen für Kinder – Traum oder Vision?!. Qualität und Resonanz als Referenzpunkte. Fachvortrag des designierten / neu gewählten Mitglieds des Vorstands des MMI Esther Forrer Kasteel, Leiterin Abteilung Eingangsstufe PHZH. 27.06.22.

Wustmann Seiler, C., Villiger, A., Sticca, F., Gasser-Haas, O., (2022). Forschungskolloquium mit folgenden Vorträgen: Wie verändern die „Bildungs- und Lerngeschichten“ die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern? Ergebnisse aus zwei Evaluationsstudien in Kindertageseinrichtungen von Prof. Dr. Corina Wustmann Seiler und Arna Villiger, Zur Rolle der narrativ-erzählerischen Kompetenz für die emotionale Entwicklung von Kindern, von Dr. Fabio Sticca, Können Kinderfreundschaften im Alter von 9-11 Jahren schützend sein? Ergebnisse einer Dissertation zum Thema Freundschaftsqualität bei Kindern von M.Sc. Olivia Gasser-Haas. 28.06.22.

Mittagsveranstaltungen

Sticca, F., Brauchli, V. & Lannen, P. (2022). Digitale Medien in der Kita. Gefahr oder Beitrag zu mehr Chancengleichheit? Mittagsveranstaltungsreihe «Digitale Medien in der frühen Kindheit», Referentinnen C. Reber & F. Kaiser (FHNW), Kulturpark, 24.10.22.

Sticca, F., Brauchli, V. & Lannen, P. (2022). Digitale Medien in der frühen Kindheit. Wie wirken Bildschirme auf Kleinkinder? Mittagsveranstaltungsreihe «Digitale Medien in der frühen Kindheit», Referentin V. Brauchli (MMI), Kulturpark, 28.11.22.

Von Salis, G. (2022). Podiumsdiskussion zum Thema «Spielen». Mit Isabelle Duss, Anita Mataj, Arna Villiger und Giulietta von Salis, MMI. Moderiert von Claudius Natsch. 28.10.22.

Soirée familiale

Von Salis, G. (2022). Soirée familiale / Mittagsveranstaltung. Vortrag von Stefanie Gröhl: Wird die Stimme der Kinder gehört? Wie steht es um das Partizipationsrecht in gerichtlichen und behördlichen Verfahren, im Schul-, Gesundheits- und Asylwesen? 24.6.22.

Von Salis, G. (2022). Soirée familiale. Podiumsdiskussion zum Thema «Was braucht ein Kind, um sich in behördlichen Verfahren gehört zu fühlen?» Mit Isabella Feusi, KESB Zürich, Annegret Lautenbach-Koch, Rechtsanwältin und Sabine Brunner, Psychologin. Moderiert von Natalie Ehrenzweig, PACH. 5.10.22.

Beiträge an Tagungen und Workshops

Bombach, C. (2022). Raumsoziologische Überlegungen zum Kinder(er)leben im Camp. Poster. 4. Konferenz Netzwerk Flucht-forschung, 28.-30.09.22.

Brunner, S. (2022). Psychische Gesundheit in der frühen Kindheit. Referat SOD, Frühe Förderung, 30.6.22.

Brunner, S. & Kilde, G. (2022). Kontaktabbruch zwischen Kind und Eltern. Workshops an der Tagung «Kinderbelange» des Obergerichts ZH, 23.8.22.

Brunner, S., Luisio, C. & Näf-Gloor (2022). Nichts für Kinder? Podium, Jahrestagung SIKJM, 21.9.22.

Brunner, S., Feusi, I., Lautenbach-Koch, A. (2022). Was braucht ein Kind, um sich in behördlichen Verfahren gehört zu fühlen? Podium Soirée familiale, 5.10.22.

Brunner, S., Ineichen, S., Spescha, M. (2022). Wer bin ich? - Adoption im Wandel - Podium zur Ausstellung «Wer bin ich?» der PACH in der Photobastei, ZH, 3.11.22.

Brunner, S. (2022). Gelingende Kontaktaufnahme zum Kind. Workshops an der Tagung «Sozialarbeit mit Kindern» der BKSE, 23.11.22.

Duss, I., Wustmann Seiler, C. & Lannen, P. (2022). "When I play, I feel really good": Development and validation of a questionnaire to assess children's playfulness in self-report between the ages of 3 and 8. Poster presented at the EARLI-SIG-5 Conference, Utrecht, Niederlande, 14.07.22.

Duss, I., Wustmann Seiler, C. & Lannen, P. (2022). «Wenn ich spiele, geht es mir richtig gut»: Entwicklung und Validierung einer Kinderbefragung zur Erfassung kindlicher Playfulness im Selbsturteil zwischen 3 und 8 Jahren. Poster präsentiert am Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF), Universität Lausanne, Schweiz, 13.09.22.

Gasser-Haas, O. (2022). Können Kinderfreundschaften im Alter von 9-11 Jahren schützend sein? Ergebnisse einer Dissertation zum Thema Freundschaftsqualität bei Kindern. Vortrag am Forschungskolloquium "Risiko- und Schutzprozesse von der frühen Kindheit bis ins Schulalter", Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich, 28.6.22.

Kammerer, C. (2022). Beobachten, Reflektieren und Dokumentieren von kindlichen Bildungsprozessen. Workshop beim online Kongress «Frühe Kindheit», 08.11.22.

Kammerer, C. (2022). «Du schaffst das!». Selbstwirksamkeit bei Kindern fördern. Workshop beim Netzwerktreffen «Fit fürs Läba» vom Kanton Schaffhausen, Neuhausen am Rheinfl, 09.11.22.

Kammerer, C. & Villiger (2022). Spielen ist Lernen! Workshop an der Tagung «Spielräume» an der PH Zürich, Zürich, 26.11.22.

Kammerer, C. (2022). Qualitätsentwicklung mit Bildungs- und Lerngeschichten. Referat beim Simposio «Tutti facciamo Qualità!» von kibesuisse, Bellinzona, 12.12.22.

- Nura, K. (2022). Playfulness und Bildungsorientierung. Feinfühliges Spielbegleitung zur Unterstützung frühkindlicher Bildungsprozesse. Netzwerktreffen Bildungs-ort Kita zum Thema «Feinfühliges Spielbegleitung und frühe Bildung». Zürich, 03.06.22.
- Rüdisüli, C., Wustmann Seiler, C. & Lannen, P. (2022). Measuring and predicting teachers' externally assessed role behaviour during free play in childcare centers and kindergarten. Poster presented at the EARL-SIG-5 Conference, Utrecht, Niederlande, 13.07.22.
- Rüdisüli, C., Wustmann Seiler, C. & Lannen, P. (2022). Measuring and predicting teachers' externally assessed role behaviour during free play - a multilevel regression model. Poster präsentiert am Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF), Universität Lausanne, Schweiz, 13.09.22.
- Rüdisüli, C., Wustmann Seiler, C. & Lannen, P. (2022). External assessment to measure and predict teacher active role behaviour during free play. Poster präsentiert am Kongress der Swiss Society for Early Childhood Research (SSECR), Lausanne University Hospital, Schweiz, 22.11.22.
- Sand, H., Sticca, F., Simoni, H., Jenni, O. G., & Lannen, P. (2022). Growing up in institutional care: Risk and protective factors for early development. 17th conference of the Swiss Psychological Society, Poster, Zürich, 05.09.22.
- Sand, H., Sticca, F., Wehrle, F. M., Eichelberger, D. A., Simoni, H., Jenni, O. G., & Lannen, P. (2022). Impact of infant institutionalization in Switzerland: Early childhood predictors of cognitive functions in adolescence and late adulthood. 11th annual conference of the Society for Longitudinal and Lifecourse Studies, Vortrag, online, 25.10.22.
- Simoni, H. (2022). Kinder auf der Flucht. Erkenntnisse aus psychologischer Perspektive für die Arbeit mit geflüchteten Kindern. Fachveranstaltung, Asylorganisation Zürich aoz, Referat, online, 03.03.22.
- Simoni, H. (2022). Beteiligung von Säuglingen und Kleinkindern bei Frühplatzierungen bzw. Adoptionen. Jahrestagung der GAIMH, Referat, online, 02.04.22.
- Simoni, H. (2022). Zugehörigkeit und Vereinbarkeit von Lebenswelten für junge Kinder und ihre Bezugspersonen ermöglichen. Zürcher Tagung zur frühkindlichen Bildungs- und Entwicklungsforschung, Universität Zürich, Referat, 08.04.22.
- Simoni, H. (2022). Deshalb braucht es kreative Freiräume. Lapurla lädt zu Tisch. Dinner und moderierte Diskussion, Impulsbeitrag, Bern, 11.05.22.
- Simoni, H. (2022). Verhältnisse im Interesse von Kindern schaffen - Kindeswohlgefährdung gemeinsam angehen. Zweite Fachtagung zum Bündner Standard, Referat, Landquart, 13.05.22.

- Simoni, H. (2022). Erkenntnisse aus der Forschung und Charta für eine Politik der frühen Kindheit. Konferenz Soziales und Gesundheit Seeland/Biel, Themenabend «Frühe Förderung von Kindern im Vorschulalter: Was können Gemeinden tun?» Referat, 18.05.22.
- Simoni, H. (2022). Einblicke in verschiedene Projekte des MMI. THSN Generali Schweiz, Brown Bag Lunch, Kurzreferat, online, 24.05.22.
- Simoni, H. (2022). Sind mehrere Bezugspersonen und Lebenswelten für Kleinkinder eine Zumutung? Stiftung. Für das Kind. Giedion Risch, Referat, Zürich, 31.05.22.
- Simoni, H. (2022). Wann entsteht ein "ICH"? - Entwicklungspsychologische Perspektive, punkto Zug, Fachtagung Identität, Referat, Baar, 30.06.22.
- Simoni, H. (2022). Kindesentführungen im internationalen Kontext. Bedürfnisse von Kindern in den Blick rücken, 10. Schweizer Familienrechtstage, Referat, Universität Zürich, 09.09.22.
- Simoni, H. (2022). Was tut sich in der frühen Kindheit? Fachaustausch mit Familienzentrum Chrättli, Referat, Laufen, 29.09.22.
- Simoni, H. (2022). Die Perspektive der Wissenschaft: Beziehungsbedürfnisse des Pflegekindes, familia Fachtagung, Referat, 08.11.22.
- Simoni, H. (2022). Übergänge in der frühen Kindheit: persönlich und sozial eine Weiche passieren. Herbstmeeting Netzwerk Frühe Kindheit, Referat, Kreuzlingen, 16.11.22.
- Sticca, F., Brauchli, V. & Lannen, P. (2022). Die Rolle des elterlichen Wohlbefindens und der sozialen Unterstützung für das Wohlbefinden von Kleinkindern während der COVID-19-Pandemie [Konferenzposter]. 14. Konferenz der Dozierenden im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung, Zürich, Schweiz.
- Sticca, F. & Brauchli, V., & Lannen, P. (2022). Bildschirm «ON» = Entwicklung «OFF»? Auswirkungen von Bildschirmmedien in der frühen Kindheit: Ergebnisse einer systematischen Literaturübersicht. Tagung Spielräume an der Pädagogischen Hochschule Zürich, 26.11.22.
- Sticca, F., Brauchli, V. & Lannen, P. (2022). Schermo acceso = Sviluppo spento? Effetti degli schermi nella prima infanzia: risultati di una revisione sistematica [Konferenzvortrag]. Nasce la Rete per la promozione della salute nella prima infanzia, Bellinzona, Schweiz.
- Stutz, H. & Simoni, H. (2022), Betreuungs- und Erziehungsverantwortung getrennt lebender Eltern, KOKES-Fachtagung, Referat, Fribourg, 02.09.22.
- Sticca, F., Wustmann Seiler, C. & Gasser-Haas, O. (2022). Zur Rolle der narrativ-erzählerischen Kompetenz für die emotionale Entwicklung von Kindern. Vortrag am Forschungskolloquium "Risiko- und Schutzprozesse von der frühen Kindheit bis ins Schulalter", Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich, 28.6.22.

Stutz, H. & Simoni, H. (2022). Wenn die Eltern nicht zusammenwohnen – Elternschaft und Kinderalltag. Präsentation der Forschungsergebnisse zur Lebens-situation von Kindern und ihren Eltern nach einer Trennung oder Scheidung, Eidgenössische Familienkommission EKFF, Forum Familienfragen, Referat, Bern, 01.12.22.

Villiger, A. (2022). Qualitätsentwicklung in Tagesfamilien. Qualitätstag Tagesfamilien Zürcher Oberland, Referat, Wetzikon, 09.04.22.

Villiger, A. (2022). Weiterbildung für Mitarbeitende in Kitas und Spielgruppen – Kinder und ihre Eltern auf ihrer Reise in den Kindergarten begleiten. Tagung «Den Übergang in die Schule gestalten – Ergebnisse aus dem Projekt Frühbereich-Volksschule – Schuleingangsphase gestalten (FBSV)», Referat, Zürich, 7.10.22.

Villiger, A. (2022). Ganzheitlicher Blick auf die frühe Kindheit. Vernetzungstreffen Frühe Kindheit Kanton Aargau, Referat, Lenzburg, 24.11.22.

Wustmann Seiler, C. & Villiger, A. (2022). Wie verändern die „Bildungs- und Lerngeschichten“ die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern? Ergebnisse aus zwei Evaluationsstudien in Kindertageseinrichtungen. Vortrag am Forschungskolloquium "Risiko- und Schutzprozesse von der frühen Kindheit bis ins Schulalter", Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich, 28.6.22.

Wustmann Seiler, C., Duss, I. & Rüdösüli, C. (2022). Kindliche Playfulness in Kita und Kindergarten: Welche Rolle spielt die Spiel- und Lernumgebung? Workshop an der Tagung «SpielRäume», Pädagogische Hochschule Zürich, Schweiz, 26.11.22.

Publikationen

Bleckmann, P., Brauchli, V., Hantinger, M., von Kalckreuth, B., Klein, A. M., Schneebeli, L., Simon-Stolz, L., Sticca, F., Uhler, C., Wolf, M., Wolf, M., von Wyl, A. (2022). Digitale Medien und frühe Kindheit. Forschungsstand, Wirkungen und Empfehlungen. Positionspapier der German-Speaking Association for Infant Mental Health (GAIMH), Gesellschaft für Seelische Gesundheit in der Frühen Kindheit e. V. (Hrsg.).

Blum, S., Brunner S., Grossniklaus, P., Herzig, Ch.A., Jeltsch-Schudel, B., Meier, S. (2022). Kindesvertretung – konkret, partizipativ, transdisziplinär. Transcript-Verlag.

Bombach, C. (2022): Room(s) for children? Children's everyday practices in a "community shelter" in Switzerland today. In: Internment Refugee Camps. Historical and Contemporary Perspectives. Bielefeld: Transcript, S. 193-206.

Butters, A., & Villiger, A. (2022). Improving quality in Swiss daycare centres. In: Quality and Curricula in Early Childhood Education and Care. CIDREE Yearbook 2022. Oslo: The Norwegian Directorate for Education and Training, S. 191-203.

- Degen, M., Guggenbühl, T. (2023): "Aufwachsen in multilokalen Familien. Ein-blicke in qualitative Fallstudien bei Nach-trennungs-, Patchwork- und queeren Familien in den Kantonen Zürich und Waadt", Schlussbericht Teilprojekt 2, Forschungsprojekt «Kinder in multilokalen Familienarrangements», Marie Meierhofer Institut für das Kind (Zürich) und Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS (Bern), Zürich.
- Degen, M., Guggenbühl, T. (2023): „Etudes de cas qualitatives en lien avec des familles séparées, recomposées et queer dans les cantons de Zurich et de Vaud“, rapport final du sous-projet 2, dans le cadre du projet de recherche „Enfants dans les arrangements familiaux multilocaux“, Institut Marie Meierhofer pour l'enfant (Zurich) et Bureau d'études de politique du travail et de politique sociale BASS (Berne), Zurich.
- Gasser-Haas, O., Sticca, F. & Wustmann Seiler, C. (2022). Erziehungsbezogene elterliche Depressivität und Selbstwirksamkeitserwartung von Kindern: Die Rolle von Freundschaftsqualität. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 69 (e-only).
- <http://dx.doi.org/10.2378/peu2022.art10d>
- Haug, S., Boumparis, N., Wenger, A., Schaub, M.P., Paz Castro, R. (2022). Efficacy of a Mobile App-Based Coaching Program for Addiction Prevention among Apprentices: A Cluster-Randomized Controlled Trial. *Int. J. Environ. Res. Public Health* 2022, 19, 15730.
- <https://doi.org/10.3390/ijerph192315730>
- Lannen, P., Bombach, C., Sticca, F., Simoni, H., Jenni, Oskar J. (2022). The LifeStories project: Empowering voices and avoiding harm—Ethics protocol of a long-term follow-up study of individuals placed in infant care institutions in Switzerland. In: *Frontiers in Psychology* 13.
- Lannen, P. & Jones, L. (2022). Scientific accompaniment: a new model for integrating program development, evidence and evaluation. *Journal of Children's Services*, (ahead-of-print).
- Lannen, P., Vogel, M., Koch, M. (2022). Entschiede gemeinsam aushandeln. Im Gespräch: Drei Projekte des NFP 76 formulieren. Impulse für die aktuelle Praxis im Kinderschutz. *NFP76 Bulletin*, 2.
- Paz Castro, R., Henninger, M., Schaub, M.P., Salis Gross, C. (2022). Changes in attitudes towards smoking during smoking cessation courses for Turkish- and Albanian-speaking migrants in Switzerland and its association with smoking behavior: A latent change score approach. *Front. Psychol.* 13:1032091. doi: 10.3389/fpsyg.2022.1032091
- Ruiz Gallego, I., Staub, S., Lannen, P. (2022). Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation von MiTu Miteinander Turnen. Marie Meierhofer Institut für das Kind. Zürich.
- Simoni, H., Ruiz Gallego, I., Butters, A., Kammerer, C., Gnägi, N., Lannen, P. (2022). Motorische Entwicklung bei den Kindern in der Schweiz. - Eine Scoping Studie. Marie Meierhofer Institut für das Kind. Zürich.

Stutz H., Simoni H., Bächler A., Bischof S., Degen M., Heusser C., Guggenbühl T. (2022): Wenn die Eltern nicht zusammenwohnen Elternschaft und Kinderalltag, Forschungsbericht zuhanden der Eidgenössischen Kommission für Familienfragen (EKFF), Bern/Zürich

Stutz H., Simoni H., Bächler A., Bischof S., Degen M., Heusser C., Guggenbühl T. (2022) : Quand les parents ne vivent pas ensemble – Parentalité et quotidien des enfants, rapport de recherche à l'intention de la Commission fédérale pour les questions familiales (COFF).

Wustmann Seiler, C., Kammerer, C. & Villiger, A. (2022). „Jetzt sehe ich, was mein Kind für Fortschritte macht!“ – Wie verändern die „Bildungs- und Lerngeschichten“ die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern? Ergebnisse aus zwei Evaluationsstudien in Kindertageseinrichtungen der Schweiz. *Frühförderung interdisziplinär*, 41, PrePrint Online.

<http://dx.doi.org/10.2378/fi2022.art22d>.

Wustmann Seiler, C., Sticca, F., Gasser-Haas, O. & Simoni, H. (2022). Longterm promotive and protective effects of early childcare quality on the social-emotional development in children. *Frontiers in Psychology: Educational Psychology*, 13, 854756.

<https://www.frontiersin.org/article/10.3389/fpsyg.2022.854756>

Wustmann Seiler, C., Sticca, F., Gasser-Haas, O. & Simoni, H. (2022). Risiko- und Schutzprozesse von der frühen Kindheit bis ins Schulalter – Teil 1. MMI Evidence Brief: Wissenschaft und Grundlagen für die Praxis. Zürich: Marie Meierhofer Institut für das Kind.

MMI_Evidence_Brief_Risiko_und_Schutzprozesse_Teil_1.pdf

Wustmann Seiler, C., Sticca, F., Gasser-Haas, O., & Simoni, H. (2022). Risiko- und Schutzprozesse von der frühen Kindheit bis ins Schulalter – Teil 2. MMI Evidence Brief: Wissenschaft und Grundlagen für die Praxis. Zürich: Marie Meierhofer Institut für das Kind.

MMI_Evidence_Brief_Risiko_und_Schutzprozesse_Teil_2.pdf

Magazin *undKinder*

***undKinder* Nr. 109 „Spielen 2“**

Wie bereits im *undKinder* 108 angekündigt, wollen wir es nicht bei einer Ausgabe zum Thema Spielen belassen. Denn Spielen ist Vielfalt pur. Sowohl im Erleben wie in der Reflexion von Spiel zeigen sich rund um einen Kern ganz verschiedene Facetten. Diese sind - wenn auch nicht abschliessend - in den unterschiedlichen Beiträgen in diesem und dem letzten Heft wunderbar dargestellt. Beim Nachdenken über das vorliegende Editorial haben mich zwei Themen beschäftigt. Ich bin zum Schluss gekommen, dass sie eng zusammenhängen. Erstens ist es der Versuch, die Essenz des eben postulierten

Kerns von Spielen zu fassen. Und zweitens die Frage nach dem Verhältnis von Langeweile und Kreativität. Letztere treibt mich nicht zum ersten Mal, aber jetzt verstärkt um, seit eine Kitaleiterin mich kürzlich als Reaktion auf das Heft «Spielen 1» darauf angesprochen hat. Die Kollegin - sie führt eine hoch geschätzte Kita, die zum Netzwerk Bildungsort Kita gehört - meinte, die Bedeutung von Langeweile sei in Vergessenheit geraten und das Phänomen geradezu verpönt. Äussere ein Kind «mir isch längwilig», zuckten Fachpersonen heute innerlich zusammen, weil sie quasi professionelles Versagen aufdecke. Tatsächlich gelten das Gestalten anregender (Lern-) Umgebungen sowie die aufmerksame Begleitung beim Entdecken der Welt, Spielen und Lernen heute als zentrale erzieherische Aufgaben in der frühen Kindheit. Dies gilt für die pädagogische Methode der Bildungs- und Lernge-

schichten (BULG), die wir seit mehreren Jahren verbreiten, wie für das verwandte infans Konzept. Mit jeweils anderen Akzenten gilt es ebenso für Frühpädagogik, die sich an Montessori oder Steiner/Waldorf orientiert. Letztlich ist selbst die spielzeugfreie Kita eine Variation, die gut in dieses pädagogische Selbstverständnis passt. Sie steht zwar dem Gedanken nahe, dass aus Leerstellen Mehrwert entstehen kann. Sie ritzt aber nach meinem Verständnis mit der Idee der Suchtprävention die Zweckfreiheit des Spielens.

undKinder Nr. 110 „Prägende Kinderfiguren“

Diese Nummer des Magazins *undKinder* beschäftigt sich mit prägenden Figuren aus Märchen und Geschichten. Der Redaktor hat, wie immer, ausgesprochen lesenswerte Artikel von Fachpersonen, die sich spezifisch



mit dem Thema beschäftigen, eingeworben. Zusätzlich hat er dieses Mal alle Personen des MMI-Teams um persönliche Erinnerungen an prägende Figuren ihrer Kindheit gebeten. Die Palette dieser Beiträge ist ausgesprochen reichhaltig. Sie spiegelt die verschiedenen Persönlichkeiten und die Altersspanne im Team auf eine berührende Art und Weise. Sie zeigt jedoch auch, wie bedeutsam Geschichten und Figuren für uns ab und in der Kindheit sind.

Beiträge des MMI-Teams in *undKinder* 109/110:

Delic, A., Mataj, A., Capri, C. (2022). Gestalterische Auseinandersetzung zum Thema "Prägende Kinderfiguren im MegaMarie Atelier, *undKinder*, 110, 49-58.

Ingabire, C. (2022). Kinderspiele in anderen Kulturen. *undKinder*, 109, 63-66.

Knuchel, C. (2022). Spielerfahrungen aus der MegaMarie. *undKinder*, 109, 23-30.

MMI Team (2022). Kurzbeiträge diverser Autorinnen und Autoren, prägende Kinderfiguren. *undKinder*, 110, 15-32.

Natsch, C. (2022). Aus dem Götterhimmel in die Spielkiste und umgekehrt. *undKinder*, 109, 93-106.

Natsch, C. (2022). Alice, Harka und David Copperfield. *undKinder*, 110, 59-76.

Nura, K. (2022). Ein Plädoyer fürs Spielen. Wie feinfühlig Spielbegleitung gelingen kann. *undKinder*, 109, 53-56.

Gremien und Begleitgruppen

Bombach, C.: Vorstandsmitglied Schweizerische Fachstelle Pflegefamilie

Bombach, C.: Mitglied Interessensgemeinschaft Quality4Children

Hardegger, K.: Begleitgruppe Qualitätsstandards Kinderschutz, HSLU

Hardegger, K.: Expert:innenbeirat «Diagnostische Standards im Frühbereich» Kinderheim Pilgerbrunnen

Nura, K.: Mitglied Entwicklungspsychologische Beratung, Therapie und Weiterbildung e.V. - EPBTW e.V.

Simoni, H.: Mitglied der Kinderschutzkommission Kanton Zürich

Simoni, H.: Mitglied Stiftungsrat Pro Juventute

Simoni, H.: Kommission «Kinderfreundliche Gemeinden», Unicef Schweiz und Liechtenstein

Simoni, H.: Vorstandsmitglied Centrum FamWiss

Simoni, H.: Redaktionsmitglied Zeitschrift FamPra

Simoni, H.: Mitherausgeberin Zeitschrift Frühförderung Interdisziplinär

Von Salis, G.: Vorstandsmitglied EFPP Sektion deutsche Schweiz

Von Salis, G.: Vorstandsmitglied AGOG (Arbeitsgemeinschaft Operative Gruppe)

Medienpräsenz

Brunner, S. (2022). Wenn der Vater keine Verantwortung übernimmt. Interview, Kontext, Radio SRF 2 Kultur, 10./11.1.22.

Brunner, S. (2022). Wie mit Kindern über Krieg und Flucht reden. Film AJB Zürich. www.kinder-4.ch.

Brunner, S. (2022). Kinder und Krieg. Interview Schweizer Illustrierte, Sylvia Kempa, März 2022.

Brunner, S. (2022). Wir sollten mehr mit Kindern reden – statt über sie. Interview IEF Magazin Nr. 14, Frühling 2022.

Butters, A. (2022). Sind Kitas doch kein Ponyhof? NZZ Magazin, Céline Jenni. 16.4.22

Simoni, H. (2022). Gewaltfreie Erziehung, Sendung Treffpunkt, SRF1, Gast, 14.12.22.

Kampagnen

Hardegger K. & Simoni H.: Kampagne für mehr Schutz von Säuglingen und Kleinkindern. In Partnerschaft mit dem Kinderspital Zürich und anderen Akteuren im Bereich Kinderschutz.

Forschung – Projektbezogene Highlights

Das vom Schweizerischen Nationalfonds finanzierte Projekt "Langfristige Auswirkungen früher familialer Risiken auf Verhaltensprobleme und die Selbstwirksamkeit – Individuelle, familiale und ausserfamiliale Schutzprozesse" (Fortsetzungsprojekt: Bildungs- und Resilienzförderung im Frühbe-

reich) befasst sich mit dem Einfluss der Qualität der familienergänzenden Betreuung und familiärer Faktoren auf die Entwicklung von Kindern bis ins Alter von neun Jahren. Im 2022 wurden mehrere Publikationen aus diesem Projekt veröffentlicht, einerseits wissenschaftliche Publikationen, aber auch zwei Evidence Briefs. Auch die im Projekt realisierte Dissertation konnte abgeschlossen werden. Das Projekt ist nun erfolgreich beendet.

Im Rahmen der Studie "Lebensgeschichten - Geboren zwischen 1954 -1961" werden Personen auf Gesundheit und Wohlbefinden untersucht, die in den 50-er Jahren in Säuglingsheimen platziert waren und unterdessen gut 60 Jahre alt sind.

Die Personen werden anhand von Fragebögen, neuropsychologischen Testungen auf Gesundheit untersucht und ihre Lebensgeschichte wird anhand von biographisch narrativen Interviews dokumentiert.

Es ist ein längsschnittliches Design über 60 Jahre mit einer Vergleichsgruppe aus Personen, die in Familien aufwuchsen (Zürcher Longitudinalstudie, Entwicklungspädiatrie Kinderspital Zürich, Oskar Jenni).

Die Suche der als Säuglinge platzierten Personen ist nun abgeschlossen. Auch die Datenerhebung ist – mit Ausnahme von zwei neuropsychologische Erhebungen mit Personen aus dem Ausland – abgeschlossen. Mithilfe einer Suchstrategie über die Einwohnerregister sowie mit einer Kooperation mit dem EDA konnten, 60 Jahre nach der ursprünglichen Untersuchung, 95 % (N = 308 von insgesamt 321) der in der Schweiz

wohnhaften Personen gefunden werden. Etwa 26 % (N = 110) der Personen waren ins Ausland gezogen. Von diesen konnten 46% (N = 51) gefunden werden (Total gefunden: 372 Personen; 86%).

Das Rekrutierungsziel von 100 Personen wurde unterdessen deutlich übertroffen. Es haben unterdessen 130 Personen an der Studie teilgenommen. Wir sind nun aktiv an den Auswertungen der Daten und der Vorbereitung der Publikation.

Basierend auf den erwähnten Befunden, haben wir im Frühling 2022 einen Antrag an den schweizerischen Nationalfonds für ein Folgeprojekt gestellt. Dieser wurde im Herbst 2022 erfreulicherweise bewilligt. In diesem Folgeprojekt wird es möglich sein, die Auswirkungen auf die Eltern und Geschwister sowie die Kinder der platzierten Personen zu untersuchen. Es steht wieder eine Vergleichsgruppe im Rahmen der Zürcher Longitudinalstudien am Kinderspital Zürich (Prof. Dr. med. Oskar Jenni) zur Verfügung. Die Studie wird von Juli 2023 bis Juni 2027 laufen.

Ein Gesuch für die Hauptstudie „Playfulness in Early Childhood – A Longitudinal Study of Individual and Contextual Determinants“ wurde im März 2020 vom SNF zur Finanzierung bewilligt. In diesem Projekt wird die Entwicklung der Playfulness, also die Disposition des Kindes zu spielen, bei Kindern im Alter von 2 -8 Jahren untersucht. Die Leitung liegt bei Prof. Dr. Corina Wustmann Seiler, PH Zürich, als Hauptgesuchstellerin und Dr. Patricia Lannen als Standortleitung MMI und Mitgesuchstellerin. Die Studie wird seit 1. Juli 2020 erfolgreich mit zwei Doktoran-

dinnen (Isabelle Duss, Cornelia Rüdüsüli) umgesetzt. Im Frühjahr 2021 fand die erste Datenerhebung, ein Jahr später im Frühjahr 2022 die zweite Datenerhebung statt. Die Teilnahme übertrifft mit über 800 Kindern in unterdessen über 300 Institutionen nach wie vor bei weitem die Erwartungen. Dritte und letzte Welle der Datenerhebung ist für Frühjahr 2023 gesetzt. Parallel dazu haben wir angefangen, erste Erkenntnisse zu verschriftlichen. Diese fokussieren bis zum Abschluss der Datenerhebung vor allem auf methodische Aspekte. So können wir zum Beispiel zeigen, dass die kindliche Playfulness nicht nur durch die erwachsenen Bezugspersonen eingeschätzt werden kann, sondern es durchaus auch möglich ist, die Perspektive schon ganz junger Kinder direkt von den Kindern selbst einzuholen. Erste entsprechende Publikationen sind für 2023 zu erwarten.

Im Jahr 2022 wurden zwei Newsletter im Projekt publiziert sowie erste Ergebnisse an Tagungen präsentiert.

Das Forschungsprojekt „Kinder in multilokalen Familienarrangements“ beschäftigt sich mit Kindern, die an zwei Orten aufwachsen (ab 3 Jahren direkt befragt) und untersucht die Organisation des Familienlebens, den Alltag und die Einschätzungen und das Befinden der Beteiligten. Das Projekt wird unter der Leitung des MMI in zwei sich ergänzenden Teilstudien umgesetzt: Die erste ist quantitativ ausgerichtet und basiert auf einer gesamtschweizerischen, repräsentativen Befragung von Eltern und Kindern ab 12 Jahren. Umgesetzt wird das Projekt unter der Leitung des MMI in einer Forschungs Kooperation und in zwei sich ergänzenden Teilstudien: Die erste ist quantita-

tiv ausgerichtet und basiert auf einer gesamtschweizerischen, repräsentativen Befragung von Eltern und Kindern ab 12 Jahren. Die zweite Teilstudie ist eine qualitative Vertiefung der Thematik anhand von Fallstudien bei Kindern im Alter von 3 -12 Jahren und ihren Familien in den Kantonen Zürich und Waadt. Im 2022 konnte in Teilprojekt 1 die Grundausswertung der Daten umgesetzt werden. In Teilprojekt 2 wurden die Datenerhebung abgeschlossen und alle 20 Fallanalysen erstellt.

Im 2022 wurde im Auftrag der Eidgenössischen Familienkommission basierend auf beiden Teilprojekten ein Bericht mit familienpolitisch relevanten Ergebnissen erstellt und veröffentlicht. Ein Bericht im Auftrag des Bundesamts für Justiz als Grundlage für die Beantwortung verschiedener parlamentarischer Vorstösse ist abgeschlossen, wird jedoch vom BJ erst im Sommer 2023 veröffentlicht werden. Ein ausführlicher Bericht zu Teilprojekt 2 ist seit April 2023 auf deutsch und auf französisch zugänglich. Ebenso steht die entsprechende Dissertation kurz vor dem Abschluss. Weitere Publikationen und eine Broschüre für Kinder, die an zwei Orten wohnen, sind in Planung.

Das Forschungsprojekt „Digitale Medien in der frühen Kindheit (KiDiM)“ untersucht den Einfluss digitaler Medien auf die kindliche Entwicklung in den ersten drei Lebensjahren. Im vergangenen Jahr konnte die Feldphase planmässig mit der letzten Tagebuchwoche im Januar 2022 und den letzten Entwicklungstestungen am MMI im März 2022 abgeschlossen werden. Die Teilnahmeaktivität war bis zum Schluss sehr stabil. Von den insgesamt 474 Studienteilnehmenden lag

die Teilnahmequote an den vier Tagebuchwochen zwischen 407 bis 453. Die in diesem Frühjahr erfolgten Erhebungen zur Erfassung der Entwicklung am MMI konnten mit insgesamt 158 Kindern abgeschlossen werden.

Ferner konnten im Rahmen einer systematischen Literaturübersicht über 95 Studien zu den Auswirkungen von digitalen Medien auf die frühkindliche Entwicklung gesichtet und zusammengefasst werden. Die bisherigen Erkenntnisse zeigen, dass die Bildschirmzeit tendenziell negative oder keine Einflüsse auf die Entwicklung in verschiedenen Bereichen hat, während positive Einflüsse eine seltene Erscheinung zu sein scheinen. Zudem zeigt sich, dass es grosse methodische Herausforderungen gibt, die es zu meistern gilt. Es ist geplant, die Literaturübersicht im Jahr 2023 zu publizieren.

Des Weiteren konnten bereits erste Befunde aus dem KiDiM Projekt zum Thema elterlicher Belastungen und kindliche Aktivitäten vor und während der Covid-19-Pandemie erarbeitet und an verschiedenen internationalen Tagungen präsentiert werden. Die Daten zeigen, dass die Auswirkungen der Pandemie auf den Alltag und das Befinden der Familien sehr unterschiedlich waren. Bezüglich des Alltages zeigte sich, dass die Bildschirmzeit nach wie vor relativ gering ausgeprägt ist, insbesondere im Verhältnis zurzeit im Freien und zur körperlichen Aktivität. Die grösste Belastung zeigte sich in den sozialen Beziehungen ausserhalb der Familie, während die grösste Entlastung im engeren Familienkern berichtet wurde. Weiterhin konnte die zentrale Rolle der sozialen Unter-

stützung und der ausser-familiären Betreuung aufgezeigt werden.

Im Rahmen der Dissertation von Valérie Brauchli wurde an einer Publikation gearbeitet, die den Zusammenhang zwischen elterlichem Stress, elterlicher Einstellungen gegenüber dem Thema Digitale Medien in der frühen Kindheit und kindlicher Bildschirmzeit untersucht. Erste querschnittliche Ergebnisse zeigen, dass sowohl elterlicher Stress als auch die elterliche Einstellung mit der Bildschirmzeit der Kinder zusammenhängen. Es gibt Hinweise dafür, dass Eltern, die es gut finden, wenn ihre Kinder Bildschirmmedien nutzen, in Stresssituationen den Kindern eher Bildschirmzeit gewähren als Eltern die es weniger gut finden, wenn ihre Kinder Bildschirmmedien nutzen. Die Publikation dieser Studie erfolgt im Frühjahr 2023.

Die Nachwuchsförderung ist mitunter ein zentrales Anliegen des Projektes und birgt aufgrund des gesellschaftlich aktuellen Themas und methodisch innovativen Vorgehen dafür grosses Potential. So konnten im Verlauf des Projekts bereits mehrere Bachelorarbeiten und Masterarbeiten sowie Praktika und Projektarbeiten im Rahmen von KiDiM betreut werden. 2023 ist der Beginn der Erarbeitung von Empfehlungen sowie die Konzeption eines darauf basierenden Interventionsprojekt für Eltern geplant.

Das Projekt „Lebensalltag von Kindern in Asylunterkünften“ untersucht, wie es Kindern, die mit ihren Familien in Asylunterkünften leben geht, was sie den ganzen Tag tun, was sie beschäftigt, was ihnen gefällt, was nicht.

Im Jahr 2022 stand das Verfassen der Ergebnisse im Zentrum. Unterdessen liegt eine Dissertationsschrift von über 200 Seiten vor, die unter dem Titel "Warten auf Transfer. Kinder (er)leben am Nicht-Ort Camp" Ende Dezember 2022 an der Universität Zürich eingereicht wird. Für die Einordnung der Ergebnisse wurden weitere vertiefte Recherchen angestellt, z.B. zur statistischen Erfassung der Kinder, die gemeinsam mit ihren Familienangehörigen in kantonalen Asylunterkünften untergebracht sind. Es zeigt sich, dass im Studienzeitraum (2019 und 2020) mehr Minderjährige als Erwachsene in der Schweiz Asyl beantragt haben und dass darunter über 90% der Kinder begleitet von ihren Eltern (-teilen) waren. Von dieser Gruppe begleiteter Kinder wurden 40% erst im Stichjahr geboren. Die vom Staatssekretariat für Migration erfassten Daten zur Frage, wo die Kinder untergebracht sind, sind leider sehr lückenhaft. Begründet wird die unklare Datenlage zumeist mit der unterschiedlichen Datenerfassung im föderalen System, in dem 26 Kantone eigene Erfassungsgrundlagen und -logiken vorweisen. Andererseits kann die unklare Datenlage auch als Ausdruck der gesellschaftlichen und politischen Perspektive auf die Relevanz des Verbleibs der betroffenen Kinder und das öffentliche Interesse an ihrer Lebenssituation interpretiert werden. Die Dissertationsschrift wird dazu beitragen, auf diese Lücken aufmerksam zu machen und ihre Schliessung zu fordern.

Das Projekt konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Eine Kurzfassung der Ergebnisse wird in Dari/Farsi, Englisch, Tigrinya und Türkisch übersetzt. Der Kanton, in dem die Studie stattgefunden hat, erhält Empfehlungen für die Praxis.

Des Weiteren wurden 2021 weitere diverse Evaluationsaufträge im Sinne des MMI Evaluationskonzeptes zur Stärkung der Wirkungsorientierung für Angebote in der frühen Kindheit umgesetzt. Der Artikel zum MMI Evaluationskonzept wurde wissenschaftlich publiziert:

Lannen, P. & Jones, L. (2022). Scientific accompaniment: a new model for integrating program development, evidence and evaluation. *Journal of Children's Services*, (ahead-of-print).

Psychologische Dienstleistungen

Im Jahr 2022 haben die Psychologinnen des Instituts 6 Gutachten im Auftrag von Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) und Bezirksgerichten bearbeitet. Davon waren 3 aus dem Vorjahr und konnten 2022 beendet werden, 2 wurden im 2022 begonnen und abgeschlossen, 1 im 2022 begonnenes Gutachten ist noch in Arbeit.

Ebenfalls im Auftrag der KESB und von verschiedenen Bezirksgerichten fanden 7 delegierte Anhörungen von insgesamt 10 Kindern statt.

Das KET-Beratungsangebot (Kind und Eltern in Trennung) wurde im Jahr 2022 von 59 Familien/Personen genutzt: 18 bereits laufende Fälle konnten abgeschlossen werden, ebenso 22 von den im 2022 begonnenen 33 Neuberatungen. Offen sind 8 Beratungen aus dem Vorjahr/den Vorjahren sowie 11 Beratungen aus dem Jahr 2022.

Von 15 im Jahr 2022 begonnenen Therapien konnten 7 abgeschlossen werden, 8 laufen weiter.

Das Elternberatungsangebot wurde 2022 von 8 Familien genutzt.

2022 führten die Fachpersonen an 9 Halbtagen Coachings bei der Stadt- und Kantonspolizei sowie einmalige Coachings mit 7 Fachpersonen und 2 Institutionen durch. 7 Teams nahmen an insgesamt 33 Terminen Supervisionen in Anspruch, 1 Einzelperson an 3 Terminen.

Zudem wurden von den Fachpersonen zahlreiche Kurzberatungen durchgeführt und vom ganzen Team Triageanfragen bearbeitet.

Personalbestand per 31.12.2022

Anstellungen am MMI:

Ende 2022 waren am MMI Personen im Umfang von rund 17 Vollzeitäquivalenten beschäftigt. Sie verteilen sich auf 16 unbefristet und 7 befristet angestellte Mitarbeitende sowie auf 4 Doktorandinnen. Zusätzlich arbeiteten mehrere Student:innen und Praktikant:innen in Forschungs- und Praxisprojekten mit.

Mandate und stundenweise Einsätze:

Redaktion *undKinder*, Korrektorat, Lehre und Supervision in Weiterbildungen, spezifische Aktivitäten in der *MegaMarie*, Buchhaltung, EDV und Reinigung.

Vereinsmitglieder und Abonnemente *undKinder* per 31.12.2022

Mitgliederzahl Verein	2022	2021
Ehren- und Einzelmitglieder	77	82
Kollektivmitglieder	43	46
Abonnent:innen <i>undKinder</i>	2022	2021
Einzelabonnent:innen	415	414
Vereinsmitglieder mit Abo	66	68
Kollektivmitglieder mit Abo	43	46

Für die grosszügige Unterstützung und Wertschätzung unserer Arbeit im Jahr 2022 danken wir ganz herzlich den folgenden Organisationen:

MegaMarie Labor und MegaMarieplus Programm

Ardian Foundation, Glückskette, Hamasil Stiftung, Max Kohler Stiftung, Otto Erich Heynau Stiftung, Hedwig Witkowski Stiftung, The Human Safety Net Switzerland Foundation, The Human Safety Net (Fondazione Generali)

MMI Allgemein

Walter und Anna Marie Boveri Stiftung, Gemeinde Kilchberg, Hamasil Stiftung, Hedy und Fritz Bender Stiftung, Maiores Stiftung, Manawa Stiftung, Migros-Genossenschaft-Bund ZH, Otto Erich Heynau Stiftung, Palatin Stiftung, Paul Schiller Stiftung, Rosmarie Mettler Stiftung, Stiftung Perspektiven von Swiss Life, Stiftung Temperatio

Ein riesiges Dankeschön gebührt ebenso allen privaten Spender:innen!

Ebenfalls herzlich bedanken wir uns bei der Stadt und dem Kanton Zürich sowie bei Bundesämtern und nationalen Stellen für ihre Beiträge und Aufträge im Rahmen der Gesetzgebung:

Bildungsdirektion Kanton ZH	Subventionsbeitrag gemäss KJHG, §40 Abs.1-3	CHF	580'000
AJB, Bildungsdirektion Kanton ZH	Unterstützung Projekte zum Wohl von Kindern und Eltern in besonderen und belasteten Lebenslagen, gemäss KJHG, §40 Abs.1-3	CHF	150'000
Gemeinnütziger Fonds Bildung, Bildungsdirektion Kanton ZH	Beitrag an Projekt «Lebensgeschichten», gemäss RRB Nr. 803/2016	CHF	40'000
Sozialdepartement Stadt ZH	Kontrakt für Beratung- und Praxisforschungsleistungen, gemäss GRB Nr. 617 zur Weisung GR Nr. 2018/295	CHF	94'200
Sozialdepartement Stadt ZH	Beitrag an Pilotprojekt «Angebote für Kinder aus dem Bundesasylzentrum», gemäss Stadtratsbeschluss Nr. 806	CHF	80'000
Schweizerische Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung	«Playfulness in Early Childhood - A Longitudinal Study of Individual and Contextual Determinants»; Kooperation mit der PH ZH	CHF	58'046

Bundesamt für Sozialversicherungen	Finanzhilfe gemäss Verordnung über Massnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen sowie zur Stärkung der Kinderrechte; Kooperation mit UNICEF Schweiz und Liechtenstein	CHF	67'000
Eidg. Familienkommission EKFF, Bundesamt für Sozialversicherungen	Auftrag im Rahmen der Studie «Kinder in multilokalen Familienarrangements»; Kooperation mit dem Büro BASS und Prof. A. Büchler (RWI /UZH)	CHF	40'000
Bundesamt für Justiz	Auftrag im Rahmen der Studie «Kinder in multilokalen Familienarrangements»; Kooperation mit dem Büro BASS und Prof. A. Büchler (RWI/UZH)	CHF	50'000
Staatssekretariat für Migration SEM	Auftrag für Studie zur Situation von Kindern und Jugendlichen in Nothilfe	CHF	44'500
Staatssekretariat für Migration SEM	Finanzhilfe zur Förderung der Integration für Projekt «Yasil-Ankommen»; AIG Art. 11-13, 21	CHF	18'000
Schweizerische Unesco Kommission (EDA)	Kleinauftrag für Aufbau OMEP Schweiz	CHF	19'000

Bilanz per 31.12.2022

Bilanz	31.12.22	31.12.21
Aktiven		
Flüssige Mittel	444'443.46	264'338.48
Forderungen aus Lieferungen + Leistungen	171'899.55	133'184.30
Transitorisch Aktive aus SVA	38'151.15	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	75'147.65	92'228.35
Total Umlaufvermögen	729'641.81	489'751.13
Finanzanlagen	48'018.90	48'018.90
Mobiliar und Einrichtungen	12'660.13	21'686.46
Mieterausbauten	33'026.57	46'237.73
Total Anlagevermögen	93'705.60	115'943.09
Total Aktiven	823'347.41	605'694.22
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen	32'819.10	18'316.90
davon Verbindlichkeiten aus Vorsorge (19'506, Vorjahr 0)		
Verbindlichkeiten MWSt	6'148.98	4'247.42
Verbindlichkeiten Sozialversicherungen	7'932.85	28'451.85
Passive Rechnungsabgrenzungen	606'578.39	395'075.65
Transit. Passiven Mehrzeiten / Ferien	59'077.00	47'923.86
Total kurzfristiges Fremdkapital	712'556.32	494'015.68
Fonds Bildung und Gesundheit	50'940.36	68'616.51
Total zweckgeb. Fondskapital	50'940.36	68'616.51
Frei verfügbares Betriebskapital	43'062.03	35'649.89
Jahresgewinn 2022/ Jahresgewinn 2021	16'788.70	7'412.14
Total Eigenkapital	59'850.73	43'062.03
Total Passiven	823'347.41	605'694.22

Erfolgsrechnung 2022

Erfolgsrechnung	01.01-31.12.22	01.01-31.12.21
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	1'365'987.10	1'179'146.86
Mitgliederbeiträge und Spenden	1'470'354.45	1'697'191.59
Subventionen und Beiträge	674'200.00	674'200.00
Nettoerlöse	3'510'541.55	3'550'538.45
Einkauf Dienstleistungen Produktion	645'329.34	597'797.57
Personalaufwand	2'382'352.21	2'470'043.61
Übriger betrieblicher Aufwand	465'656.32	424'498.91
Abschreibungen	35'275.46	86'256.00
Betriebsaufwand	3'528'613.33	3'578'596.09
Finanzaufwand	1'161.57	1'395.32
Finanzertrag	-10.75	-1'474.30
Finanzergebnis	1'150.82	-78.98
ausserordentlicher/betriebsfremder Ertrag (Verlaufsbonus UVG / KTG)	18'335.15	0.00
Ausserordentlicher/betriebsfremdes Ergebnis	18'335.15	0.00
Ergebnis vor Fondseinlagen/-entnahmen	-887.45	-27'978.66
Einlagen in Fonds	-66'738.00	-44'150.00
Entnahmen aus Fonds	84'414.15	79'540.80
Fondsergebnis	17'676.15	35'390.80
Total Erfolgsrechnung	16'788.70	7'412.14



VON GRAFFENRIED
TREUHAND

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des Vereins Marie Meierhofer-Institut für das Kind, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Marie Meierhofer-Institut für das Kind für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabedarin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstössen nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern und Zürich, 16. März 2023 zuw/stn

Von Graffenried AG Treuhand

Michel Zumwald
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Toni Schlegel
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte



Anhang zur Jahresrechnung 2022

Firma, Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Firma: Marie Meierhofer Institut für das Kind
Rechtsform: Verein
Sitz: 8005 Zürich

Die Vollzeitäquivalente lagen am 31.12.2022 bei 16,97 Mitarbeitenden (2021: 18,95).

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 960e) erstellt.

Bewertungsgrundsätze

Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert. Die Sachanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um die Abschreibungen, bilanziert. Bei den Mieterausbauten richtet sich die Abschreibungsdauer nach der Laufzeit der entsprechenden Mietverträge.

Die im 2020 getätigten Ausbauten der Büroräumlichkeiten werden über 5 Jahre (7/2020 - 6/2025) abgeschrieben, was für 12 Monate 20% des Anschaffungswerts entspricht. Bei den übrigen Sachanlagen handelt es sich um IT-Geräte und um Fremdkosten zur Entwicklung einer Datenbank. Sie werden über drei Jahre abgeschrieben (jährlich 33% des Anschaffungswerts).

Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

Zusammensetzung der Bilanzposition "Aktive Rechnungsabgrenzungen"

Es handelt sich um für das Jahr 2023 vorausbezahlte Rechnungen sowie um drei zugesagte Beiträge an Aufwand im Jahr 2022.

Zusammensetzung der Bilanzposition "Passive Rechnungsabgrenzungen"

In dieser Bilanzposition finden sich vorausbezahlte Beträge für Kurse und Auftragsarbeiten im Jahr 2023. Ferner wurden im Jahr 2022 bezahlte Beträge für Raummiete sowie im Jahr 2022 erhaltene Fördergelder von Stiftungen und vom SNF für diverse Aktivitäten und Projekte im Jahr 2023 umgebucht.

Zusammensetzung der Bilanzposition Transitorische Passiven „Mehrzeiten / Ferien“

Die von den Mitarbeitenden geleisteten Mehrstunden und nicht bezogenen Ferienguthaben betragen per Ende 2022 rund 1000 Stunden, was einem Gegenwert von CHF 59'077.-- entspricht (2021: 47'924.--).

Fonds Bildung und Gesundheit

Die Entnahme von Geldern aus diesem zweckgebundenen Fonds ist reglementiert. Im Jahr 2022 wurden Auszahlungen in Höhe von CHF 84'414.-- getätigt. Neue Einlagen in den Fonds waren aufgrund von Spenden in Höhe von CHF 66'738.-- möglich. Der Fonds enthält per 31.12.2022 ein Total von CHF 50'940.36 (2021: 68'616.51).

Entwicklung Eigenkapital und Liquidität

Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2022 CHF 59'851.--, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um CHF 16'789.-- entspricht.

Langfristige Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2022 bestanden die folgenden Mietverträge:

- 1) Mietvertrag zwischen der Hamasil Stiftung und dem Marie Meierhofer Institut für das Kind für Büro-räumlichkeiten. Vertrag gilt bis zum 30.06.2025. Die jährliche Miete beträgt CHF 148'767.--.
- 2) Mietvertrag zwischen der Hamasil Stiftung und dem Marie Meierhofer Institut für das Kind für den Betrieb eines Spiel-, Werk- und Begegnungsraums. Die Vertragsdauer läuft bis zum 31.12.2026. Die jährliche Miete beträgt CHF 58'140.--.

Einschätzung der aktuellen Lage und der Fortführungsfähigkeit

Das Institut hat das Jahr 2022 inhaltlich sehr gut und finanziell zufriedenstellend abgeschlossen. Wie in den letzten beiden Jahren konnte ein kleiner Gewinn erzielt werden. Die finanzielle Liquidität war und ist gesichert.

Zürich, 14. März 2023



Linus Cantieni
Präsident



Christoph Müller-Ulmi
Quästor



Heidi Simoni
Institutsleiterin

Vorstand Verein Marie Meierhofer Institut für das Kind

Präsident:in

bis 27.06.2022

lic. phil. Dorothea Tuggener

Im Lot 2

8610 Uster

P: 044 941 88 82

G: 043 305 58 50

G: dorothea.tuggener@phzh.ch

ab 27.06.2022

Dr. iur. Linus Cantieni RA

Rudin Cantieni Rechtsanwälte AG

Josefstrasse 59

Postfach

8031 Zürich

G: 044 200 30 30

G: cantieni@rudincantieni.ch

Vize-Präsident:in

bis 27.06.2022

Dr. iur. Linus Cantieni RA

Rudin Cantieni Rechtsanwälte AG

Josefstrasse 59

Postfach

8031 Zürich

G: 044 200 30 30

G: cantieni@rudincantieni.ch

ab 27.06.2022

Dr. med. Monika von der Heiden

Eggbühl, Praxis für Kinder und Jugendliche KLG

Eggbühlstrasse 20

8050 Zürich

G: 044 521 10 41

P: m.vonderheiden@bluewin.ch

Quästor
Christoph Müller-Ulmi
Industriestrasse 7
6210 Sursee
P: 079 822 40 38
P: cmueller-ulmi@bluewin.ch

MSc Matthias Huber
Bildungsdirektion Kanton Zürich
Amt für Jugend und Berufsberatung
Dörflistrasse 120
8090 Zürich
G: 043 259 96 52
G: matthias.huber@ajb.zh.ch

Prof. Dr. Catrin Heite
Bergellerstrasse 26
8049 Zürich
G: 044 634 57 92
G: c.heite@ife.uzh.ch

PD Dr. med. Michael von Rhein
Oberfeldstrasse 40A
8408 Winterthur
G: 044 266 77 51
G: Michael.vonRhein@kispi.uzh.ch

Prof. Dr. Esther Forrer Kasteel
Zelglistrasse 22
8127 Forch
G: 043 305 68 43
G: esther.forrer@phzh.ch